

Executive Summary

zur
Sylter-Runde
(www.sylter-runde.de)
zum Thema

Integrative Innovationen Wie überwinden wir unsere Schwäche bei der Durchsetzung von Inventionen?

am 26. und 27. Oktober 2007
im Hotel Vier Jahreszeiten, Westerland/Sylt

Hochkomplexe und extrem kostspielige Innovationen werden im heutigen Zeitalter zunehmender Technologisierung immer entscheidender für den Erfolg ganzer Volkswirtschaften. Was früher noch von einzelnen, genialen Erfinder-Unternehmern geleistet wurde, bedarf heutzutage immer größerer, interdisziplinärer Teams. Dabei müssen von der Idee bis zur erfolgreichen Markteinführung eines Produktes verschiedene stark vernetzte Innovationsphasen durchlaufen werden, die jede für sich ganz bestimmte Schwierigkeiten, Anforderungen und Lösungsmöglichkeiten aufweisen. Innovationen müssen daher heutzutage integrativ, also ganzheitlich betrachtet werden.

Die 20. Sylter Runde sieht genau hier eine entscheidende Schwäche der Deutschen gegenüber anderen Volkswirtschaften und aufgrund der immensen Relevanz dieses Themas eine große Gefahr für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands. Doch wie kann diese Schwäche bei der integrativen Betrachtung und Umsetzung von Innovationen überwunden werden?

Die Sylter Runde hat zur Klärung dieser Frage zunächst zwei, für den Erfolg von Innovationen entscheidende, Variablen identifiziert. Zum einen das Innovationspotenzial bzw. den Innovationswillen, der die Güte der Vorraussetzungen eines Landes zum erfolgreichen Innovieren angibt. Aufgrund umfangreicher Forschungsbudgets und der deutschen „Erfindementalität“ kann das Innovationspotenzial hierzulande durchaus als hoch angesehen werden.

Die zweite Variable wird als Innovationswiderstand oder -hemmnis bezeichnet und gibt die Widerstände, z.B. durch Regulierungen, Skepsis gegenüber Neuerungen, risikoaverser Beschaffungspolitik, an. Die Sylter Runde schätzt diese Widerstände in Deutschland als hoch ein, so dass trotz großem Innovationspotenzial der Erfolg der Deutschen beim Innovieren (hier als Innovationskönnen bezeichnet) insgesamt nur als durchschnittlich angesehen werden kann. Ein Großteil des latenten Innovationspotenzials richtet sich daher auf die weitere Verbesserung

schon am Markt durchgesetzter Methoden, Verfahren und Produktgruppen aus: Das Perfektionieren kennzeichnet die vitale Kraft der deutschen Wirtschaft.

Um erfolgreicher Innovieren zu können, müssen also gerade Widerstände gegenüber möglichen Innovationen abgebaut werden. Als Ansatzpunkte hierfür identifizierte die Sylter Runde vor allem den Wiederaufbau einer Deutschen Innovationskultur, die bereits in den Schulen beginnen und bis tief in die Universitäten reichen sollte. Die Gründung einer Organisation zur Förderung der Innovationskultur in Deutschland könnte hier ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sein.

Darüber hinaus könnte die Schaffung einer übergeordneten Koordinationsstelle, die die Abstimmung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand verbessert, ein wirkungsvoller Ansatz für eine Top-Down-Lösung des Problems sein. Dies scheint angesichts zunehmender gesamtwirtschaftlicher Bedeutung von grundlegenden Systeminnovationen notwendig zu sein.

Da aufgrund der Kürze der Zeit potenzielle Lösungsmöglichkeiten bei diesem für die Zukunft Deutschlands so wichtigen Thema, nicht ausreichend diskutiert werden konnten, soll sich in 2008 eine weitere Sylter Runde mit den Vorgehensweisen für Integrative Innovationen beschäftigen.